

Zeitschrift:	Der Schweizer Geograph: Zeitschrift des Vereins Schweizerischer Geographieleher, sowie der Geographischen Gesellschaften von Basel, Bern, St. Gallen und Zürich = Le géographe suisse
Herausgeber:	Verein Schweizerischer Geographieleher
Band:	20 (1943)
Heft:	4

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DER SCHWEIZER GEOGRAPH LE GÉOGRAPHE SUISSE

ZEITSCHRIFT DES VEREINS SCHWEIZ. GEOGRAPHIE-LEHRER
SOWIE DER GEOGRAPHISCHEN GESELLSCHAFTEN VON
BERN, BASEL, ST. GALLEN UND ZÜRICH

REDAKTION: PROF. DR. FRITZ NUSSBAUM, ZOLLIKOFEN BEI BERN

VERLAG: KÜMMERLY & FREY, GEOGRAPHISCHER VERLAG, BERN

ABONNEMENT: JÄHRLICH 6 HEFTE, FR. 5.—

INHALT: Zur geomorphologischen Erforschung der Schweizeralpen. — Der Weidgang in Beziehung zum Relief auf den Alpen des Val de Bagnes. — Die Völker des Kaukasus. — Geographische Gesellschaften: Das Gross-Akkumulierwerk Rheinwald; Walliser Landschaft und Kultur; Vom Gezeitenproblem; Das Erdbeben von 1940 in Rumäniens. — Schweizerische Naturforschende Gesellschaft: Jahresversammlung in Schaffhausen. — Verein Schweizerischer Geographielehrer: 35. Jahresversammlung. — Schulbilderwerk. — Buchbesprechungen. — Neue Karten.

Zur geomorphologischen Erforschung der Schweizeralpen.

Von Dr. Hans Annaheim.

Die auf modernen wissenschaftlichen Prinzipien beruhende Erforschung der prächtigen Formenwelt der Schweizeralpen hat erst vor zwei Menschenaltern begonnen. Wohl wenden sich mit der Erweckung des Alpinismus im 18. Jahrhundert eine Anzahl aufgeschlossener Naturforscher den mannigfachen Erscheinungen der Alpenwelt zu, um in der Zeit einer statistischen und kompilatorischen Kompendiengeographie auf neuen Wegen zu eigenen Erkenntnissen zu gelangen; doch sie alle sind doch wie auch die um die Jahrhundertwende nachfolgenden Forscher, unter denen vor allem H. B. de Saussure als einer der ganz Grossen herausleuchtet, lediglich als erste Vorläufer und Wegbereiter eines umfassenden Studiums der alpinen Hochgebirgslandschaft zu werten. Intensivere Forschung setzt erst in den ersten Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts ein, und es ist kein Zufall, wenn gerade das Gletscherphänomen zuerst das lebhafte Interesse der Wissenschaftler erweckt. Um die Mitte des Jahrhunderts ist dank der Studien der Neuenburger Glazialisten und der Arbeiten von Venetz und Charpentier die auch morphologisch bedeutsame Tatsache der pleistozänen Vereisung fest begründetes Erkenntnisgut. Damit ist ein wichtiger Ausgangspunkt für die spätere Forschung gewonnen. Ueber die Entstehung der Skulpturformen dagegen herrscht noch grösste Unklarheit. Während schon Joh. Georg Sulzer (1746) und später Placidus a Spescha (1818) auf die Bedeutung des Wassers als Talbildner hingewiesen hat-